

**Neniae Funebres In Beatum ac Placidum Obitum ... Viri Dn. Davidis Schützen ...
Ducis Mechelburgensis Quaestoris ... & Praefecti Svanensis ... Cum ille a. d. VIII.
Septembr. Anno cl Ic L. Gustrovii terrae mandaretur**

Rostochii: Kilius, 1650

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn775787191>

Druck Freier  Zugang



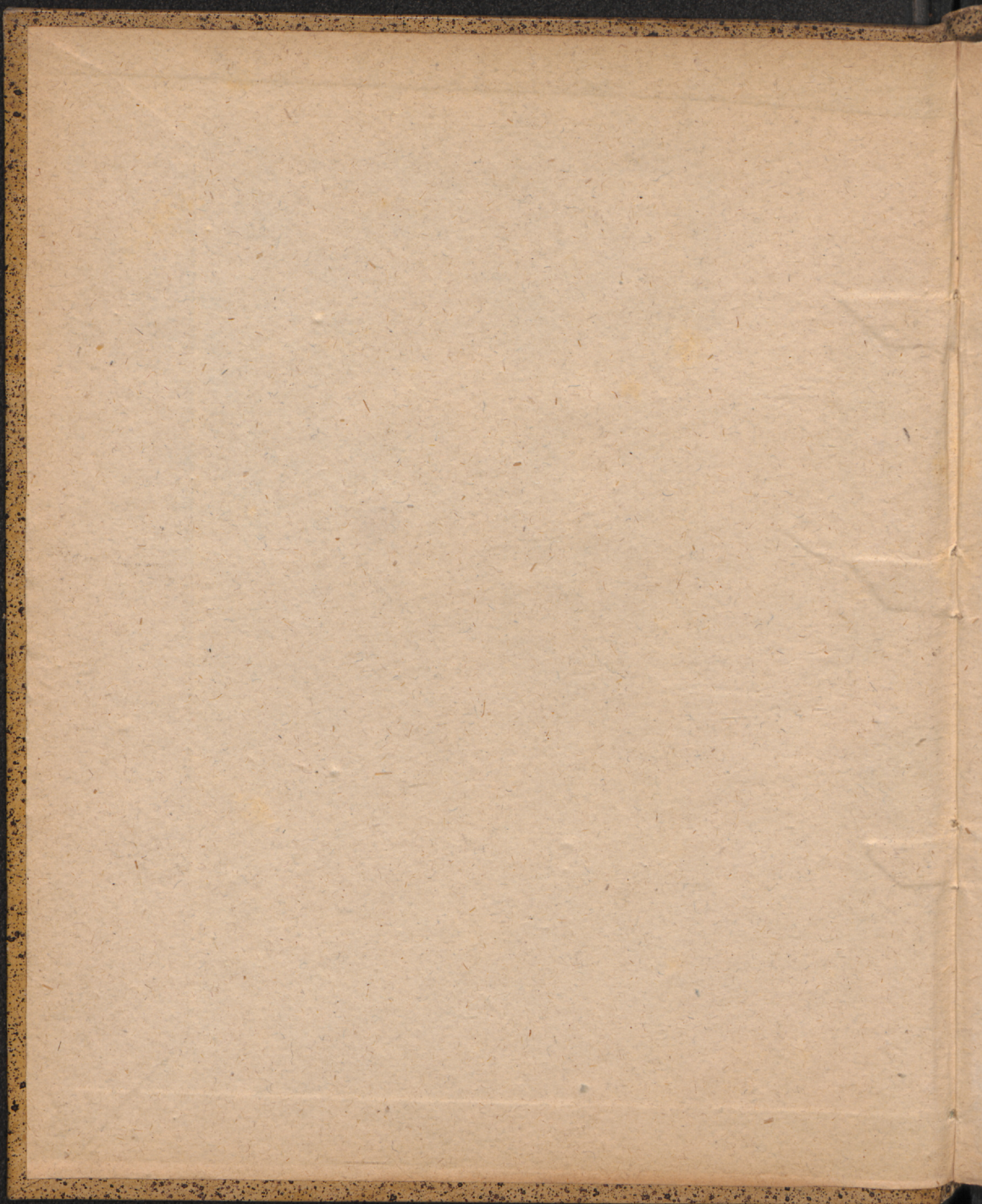
Hartmann, H.,

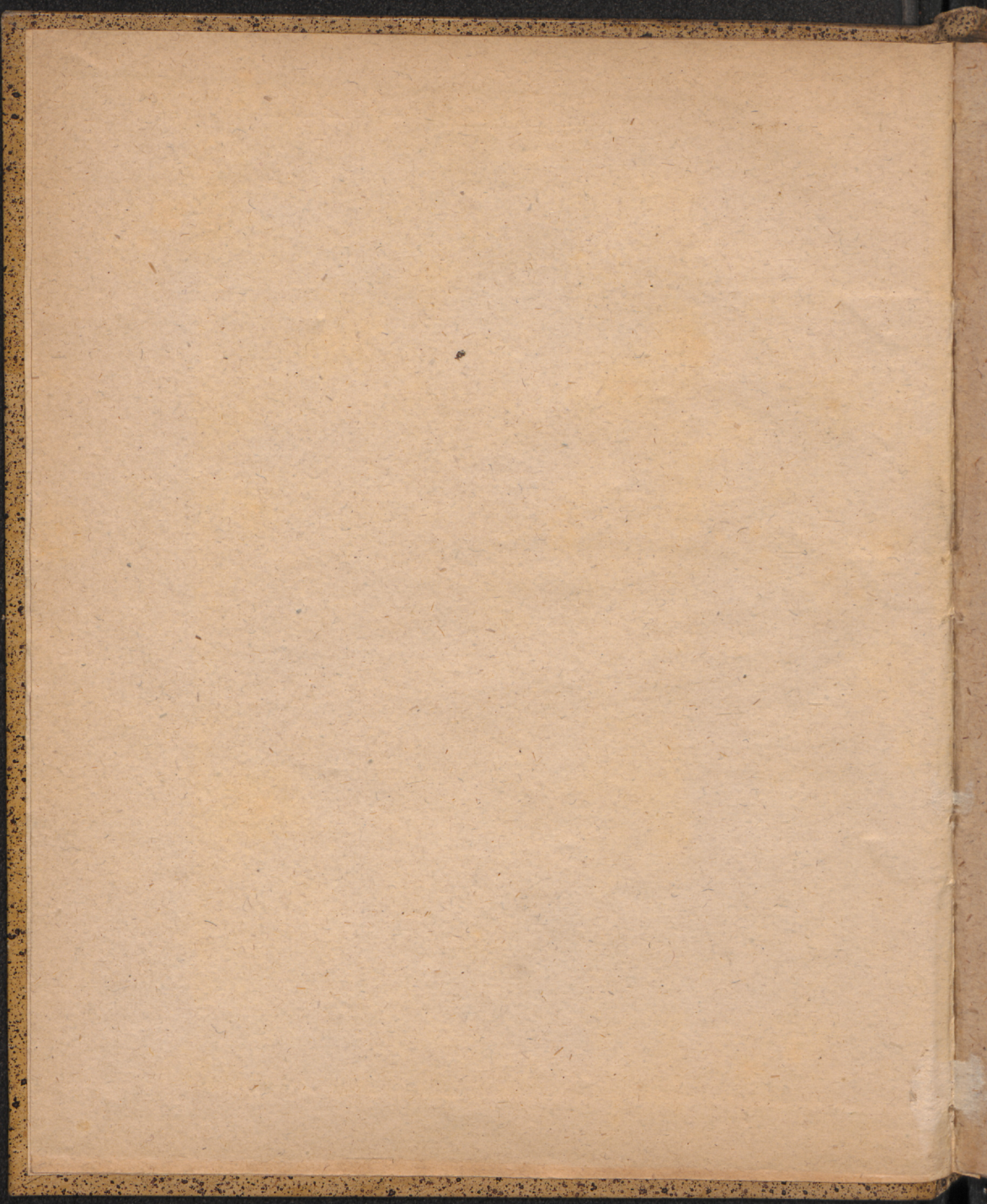
auf

D. Schütze.

Rostock, (1650).

25





NENIÆ FUNEBRES

in

Beatum ac Placidum Obitum

VIRI

Amplissimi, Spectatissimi & Prudentissimi

DN. DAVIDIS

Schützen/

Illustriss. Principis Mechelburgensis

Quæstoris meritissimi & Præfecti Svanensis

solertissimi,

Cum ille a. d. VIII. Septembr.

Anno clis lxx L,

Gustrovij terræ mandaretur,

*Honoris & condolentia ergò
transmissa*

à

Dnn. Professoribus, Fautoribus &

Amicis in Academiâ Rostochiensi.



ROSTOCHII,

Typis NICOLAI KILII, Acad. Typogr.



Uos animos amor in vitâ conjunxerat
arctus,

Hos nec divellit mors truculenta
quidem.

Augustus mensis postquam tumularat
amandam

Heu subitò sobolem, surripit atq; Virum
Schurziamem, quem nec pietas, nec cognita Virtus

Eripuit morti, nam rata lex *morere* est.

Condoleo, placidam precor ossibus hisce quietem,

Dum demum intonuit buccina Christicolum;

*Hæc desideratis. suo Affini inter lacrum & gemitus
condolentia memoria & benevolentia
ergò apposuit*

Johannes Cothman, S. S. Th. D. & P.
ac Facult. Senior & h. t. Acad. Rector.

Inclata Quæstorem desiderat Aula peritum,
Priva dolet Patris tristia fata Domus.

Quid doluisse jurovat? Tellus cui paret & aether,
Quis neget hunc latus reddere posse vices?

Condol. scrib. Rostochii

Hermannus Schuckman/ Th D,
Prof & Facultatis ejusdem
p. t. Decanus.

PRÆ.

1
2790
CXXIX
1

PRÆCO post vite Tragediam
à præclarissimo & insignerrimo

VIRO

D. N. DAVIDE SCHUTZIO,
feliciter absolutam.

ILICET: & schenam, & chortinas claudite: porro
DAVIDEM haut terris quærite: COELUS habet.

Supremo honori, quod debuit L. M. Q.

*Augustus Varenius, SS. Theol. D. Hebr.
Prof. Phil. p. s. Decanus.*

Pincipibus placuisse viris laus magna putatur,
At major laus est complacuisse Deo
Hocce suo exemplo nunc monstrat satq; superq;
SCHUTZIUS hic vere nomine reg. DAVID.
Dux humanus ei dedit ingens ferre talentum,
Quaestoris jussu sustinuisse vices.
Verum ubi dexterius mandato munere functum.
Conspicit aetherei mens veneranda ducis,
Hunc dicto citius verbis affatur amicis:
O dilecte mihi serve, duciq; tuo,
Jam sacis exhaustum est arumnarum atq; laborum,
Ergo exquestor eris, gaudia multa ferens
Dixerat hæc Dominus: celsos super aetheris axes
Subvehit, æterna datq; salutis opes.
Fortunate senex post tadia tanta laborum
Quem manet aetherea prosperitatis apex.

Jacob. Sebastian. Lauremberg. J. V. D.
& designatus Historiarum Professor in
Vniversitate Rostochiensis.

Pie Defuncti maestissimis Vidua & Liberis

Conjugis atq; patris mortem lugetis. at Ipse
Ægrotare quidem cessat, non vivere, postquam
Carnifices morbos superavit morte beatâ.
Vivere vix etenim, sed rectè, est vita, valere!

solatiof.

Cunradus Schuckman / D.

Hei mihi! mortalis perduxit tempora Vita
SCHUTTIUS ad finem, quem si suspiria tanta
Principis & Procerum, Medicorum cura, precesq;
Conjugis ac sobolis possent exsolvere morte,
Non id haberemus letibaturn cernere corpus,

Attamen emeritas animas ter sanctus JOVA
Avocat & tandem meliori in sede reponis
Nam felix, cujus magno multoq; labori
Imponit finem unadies, qua metæ dolorum est!
Felix, quinq; sui moriens cum laude relinquit
Sic desiderium; non hunc cum conjugè Gnati
Elugent tantùm, sed vel provincia deslet!

M. Christianus Arndius, Log. P. P.

Non honor aut pietas aut quicquam funera tardat,
Cum vulgo claros mors rapit atra duces.
Namq; David Schüße/ excellens pietatis amore,
Pectore & ore probus, speq; fideq; nitens;
Principis illustri tum Consiliarius, atq;
Quæstor, & aulæ inter gloria prima Viros.
Tollitur è medio immaturâ morte peremptus,
Cernere qui Pylij secula dignus erat.
Ass hâc ex aulâ, cæli transivit in aulam,
Æthereo semper regnat ovatq; polo.

L. M^g. f.

Hermannus Hartman / Pastor Cathedr. Gustr.

Der

1790
vixit
1

D Er Bäume grünes Laub vnd aller Garten Zier
Das blühnde Sommerfeldt; Ja alle Freude
schier

Entreißt der kalte Herbst/ fürs Winters Härtekeit/
Zur Erden in die Ruh/ biß an die Frühlings Zeit
Der Jugend Lust begier/ der Welt Geschicklichkeit
Vnd alles was da ist zu hohem Dienst bereit/
Begleitet immermehr/ Was/ Neyd vnd Ungeluck
Biß es der Mißgunst Gifft zum schwarzen Grab
hinrück

Ach! wie beständig kläbt der Welt Vergänglichkeit
Weil nichts gewissers ist als Unbeständigkeit/
Wenn einer gleichfals sich durch Tugend Ehre schafft/
Die wird oft nach dem tod durch Mißgunst weggerafft
Derr Schützens grosser Ruhm so Ihm die Redlichkeit
Mit stetem Fleiß gebracht/ das er für viele weit/
Im Lande Mecklenburg beständig ist gepreist/
Von falschen wird zum theil zwar in die Erde verweist/
Die Frommen loben doch vnd ist auch lobes werth/
Wie das sein Herz mit trew von Falschheit unverzehrt/
Verharret unbewegt; Ja Gottes milde Hand/
Muß dessen Kinderlein gesegnen in dem Land.
Diß ist der Mutter Trost/ wenn sie die Pflänzelein/
Des Vatern Gunst beraubt sieht an betrübet seyn
Sie schreyet Ach vnd Weh betrawret dessen Tod/
So Ihrer Kinder Haupt/ vnd stuz war in der Noth.
Ich hat die Seele ruh in alle Ewigkeit/
Entcuffert aller Noth/ auch der Mühseligkeit/
Vnd Gott der lebet noch so alles schickt vnd führt
Was Ihm gefällig ist vnd vns zur Noth gebührt.

Aus betrübten Müleiden schrieb dieses

H. R. R.

Quam.

Gott/ wo bin Ich nun! Wo bin Ich hingekommen!
 O Jesu hastu doch mein Schmerken weggenommen!
 Vnd mich in deine Frewd / in deine HimmelsPracht/
 Zu deiner Mayestät / ganz eilig hingebracht!
 O welch' ein Mayestät! O welch ein Lieblichwesen!
 Wie klingt der Engel tohn! Nun bin Ich recht genesen!
 Nun werd Ich für vnd für in dieser Seligkeit
 Anschawen meinen Gott/ gelobe in Ewigkeit.
 O Stund! O sel'ge Stund/ in der zu solchen Frewden
 Mein Gott mich hat versetzt! In der von allen Leiden
 Mein Jesus mich erlöst. Nicht tausend/ tausend Welse
 Daß ich der Frewd entpehrt/ ich dafür nehmen wolt.
 Drum stell ew'r trawren ein/ laß nicht das quellen fließen
 Aus ewrer Augenbach / denn Ich bin nun gerissen
 Aus aller Noth vnd Pein; Ihr/die Ihr Schmach schreit/
 Vnd die Ihr Vater rufft/gönnt mir solch Herrligkeit!
 Vnd wenn Ihr ja zu lieb mir etwas wolt betrawren/
 So sol es dieses seyn/ welches Ihr mögt betawren:
 Daß Ihr nicht seyd bey mir in dieser Himmels/Frewd/
 Da Gott ist vnd regiert selber in Ewigkeit.

Sein Christliches Mitleiden zu bezengen
 seyre dieses

Valentinus Laub/ S. Francus.

Heu heu quid dicam! ab quam lamentabile dictu,
 Dum & nostrum affinem sustulit aspera mors
 Humana quis non miretur stamina vite
 Que dubia facti sunt glomerata rotâ.
 Nam multos non ante oculos accessit amicus
 Nunc iterum rapida talce reij. Aus abis
SCHUZIIUS ante diem fatu sublatu iniquis
 Longius hem poterat qui superesse suis

O mors

*O mors quid causa est, quod in hunc crudeliter omni
 Absq. morâ affinem sic furis aera virum,
 Quem merito soboles, simul ac massissima conjux
 Immodicè flentes orarigant lachrymis,
 Sed placuit Domino, fuit hac divina voluntas,
 Migret ad aetherei splendida regna Poli.
 Quod restat, voto solenni, comprecor, ut mens
 Letæ sit in calo, molliter ossa cubent.*

In signum debita: condolentia: & præstitæ affinitatis
 amicitia:q; vinculum affinem suum extremâ
 lineâ amantem jam verò ex hac miseriarum
 valle discedentem mæltus insequitur.

Martinus Sillerus, LL, Stud:

<p> Ich laß Büstrow deine wende Dmb und vmb abschwarcket seyn. Lasse sinken deine Hände/ Stelle deine Feste ein/ Deine freuden feste müssen Sich in lauter' klag' ergiessen. 2. Wahr vorhin in deinen Mauren Eine Freude / Eine Lust/ So sol iz von lauter Trauren Büßen deine starke brüst: Deiner hohen kirchen spizen/ Müßen zitternd vor dir schwißen. 3. Eine Seut des Vaterlandes/ Dieser Stadt ein steier Ruhm/ Ein glanz seines Edlen Standes/ Vnd der Guten eigenthumb/ Ist von hier iz weg gerücket Vnd ein Blutspieß ein gedrücket. </p>	<p> 4. Jener tag sey nicht bestrales Helle glänkend / lieblich roth/ Sonden kohlepech-schwarz bemah, An dem der durchknochte Todt (les Mit den raub und würger-sachen Sich hat können an ihn machen. 5. Billig solten wier mit klagen Mit das seuffken / wech vnd Ach! Mit kopff und mit hände schlagen Lästern diese Todes sach. Billig klagt man gleicher massen In den Häußern / auff den Gassen. 6. Vnd ich wil die Feder nehen/ Daß ich diesen todes Fal Mag vor aller Augen sehen. Weil izund bekennen all/ Daß wier izo das verlohren/ Was so bald nicht wird ge bohren. </p>
--	---

Adolff Friederich Hundt.
 Grabs

Grabschrieff.

Lehret dieses Grab was sey das alte wollen
Ohn dessen keiner lebt / und keine leben sollen/
Das alles was nur wird gezeugt auff dieser
Welt

Die das was irrdisch ist in ihren Armen helt.
Das müsse wiederumb vergehen von der Erden/
Bñ in der Erden-Bauch verschlossen wieder werden
Das wehr so seelig schliest wie Er die Augen zu
Der legt mit Freuden sich ins Grab zur langen
Kuh

Mittheident gesetzet
von

Bruno von Babrendorff.

V Ab! Nimum pro jure suo mors horrida sevit
Dum refecat tanti fila fidemq; viri.

Qui dignus traheret longos ut Nestoris annos

Et Pylis superet tempora sera senis.

Ast sic Fata volunt, (quibus est obsistere durum)

Densari juvenum funera mista senum.

Heu cladem inuisam ! subito subduxit amicum

Una dies, multis quæ mala multa tulit

Præsidium siquidem fuit ingens Principis Aula

Et bene commissis præfuit officiis.

B

Hinc

*Hinc fama illius longos durabit in annos
Nec cum vita hac est interitura simul
Ergo luctiferos maesti suspendite planctus
Nam frustra est teneras ungue notare genas.
Infirma creptus Pater est è carcere carnis
Aulâ Sin athercâ gaudia mille capit.*

*Pauca hæc in obitum Patroni sui desideratissimi,
debitam condolentiam testaturus
tristi animo f.*

**Elias Petrus Luchs/
Gust: M.**

O HOMO! disce mori, tibi nec promittito
multos

Annos, & longam noli sperare senectam:
Vita etenim transit, veluti levis avolat aura.
Hic sibi NELIDÆ promittit secula manè,
Vesperè qui serò nihil est nisi putre cadaver.
Hoc observavit DAVID cognomine Schützen/
Quem nunc emeritæ per mensum tempora vitæ
Secreti pars orbis habet cælestis & Aula,
Ille memor lethi vixit, Numenq; supremum
Pectore devoto, & summo veneratus amore
est:

Unde piè luget *defunctum* Principis Aula,
Quæ fuit in dubiis *Rationibus* illius usa
Sapius, atq; Viri cognovit dexteritatem,

Ergo

ergo curat

Ergo cupis nomen, famam & servare perennem,
Deliciisq; poli post ultima fata fruisi,
Gaudia, quæ pia sunt, sectare, DEUM reverere,
Atq; pio studio commissâ fungere spartâ
Sic post fata Tibi dabitur gratissima messis!

συμπληρωσὶς scripsit

Georg-Christian Holtzapffel / Gerbichus à-
Mogunt. SS. Th. Stud.

HAËtenuS indigenæ ruris, per amœna colentes
Arva, coloratas subsecuere comas;
Nunc etiam mortis, quoniam propè mor bifer annus
Imminet, invisæ vis sicilicè metit.
At veluti messor far condit in horrea purum,
Et rejicit, quicquid possit obesse fati.
Sic quoq; falce suâ mors corripit optima quæq;
Ac capiunt auctus deteriora suos.
Tu mihi testis eris *Natalis terra*, duobus
Intra aliquot menses despoliata VIRIS;
Esse gravem luctus causam veriq; doloris
Censeo, CORFEBII tristia fata senis.
Nunc iterum luctus renovatur, & altius ictum est
Vulnus, SCHUTZIADES dum sua fata subit;
Principis aula dolet, luget quoq; civica turba,
Flebilibus luctum testificata modis.
Prosequitur *soboles* Genitoris funera fletu,
Et viduum *Conjux* mœsta cubile premit;
Ut fatear verum, quem non hæc tangere possunt,
Hunc dicam silices corde fovere suo.
Ipse ego, fama meas dum fortè adlabitur aures,
Vix potui hæc siccis scribere metragenis.

Scire

Scire cupis causam? jubet hoc candorq; fidesq;
Illius, æternum quæ meruere decus.

Condol. appof.

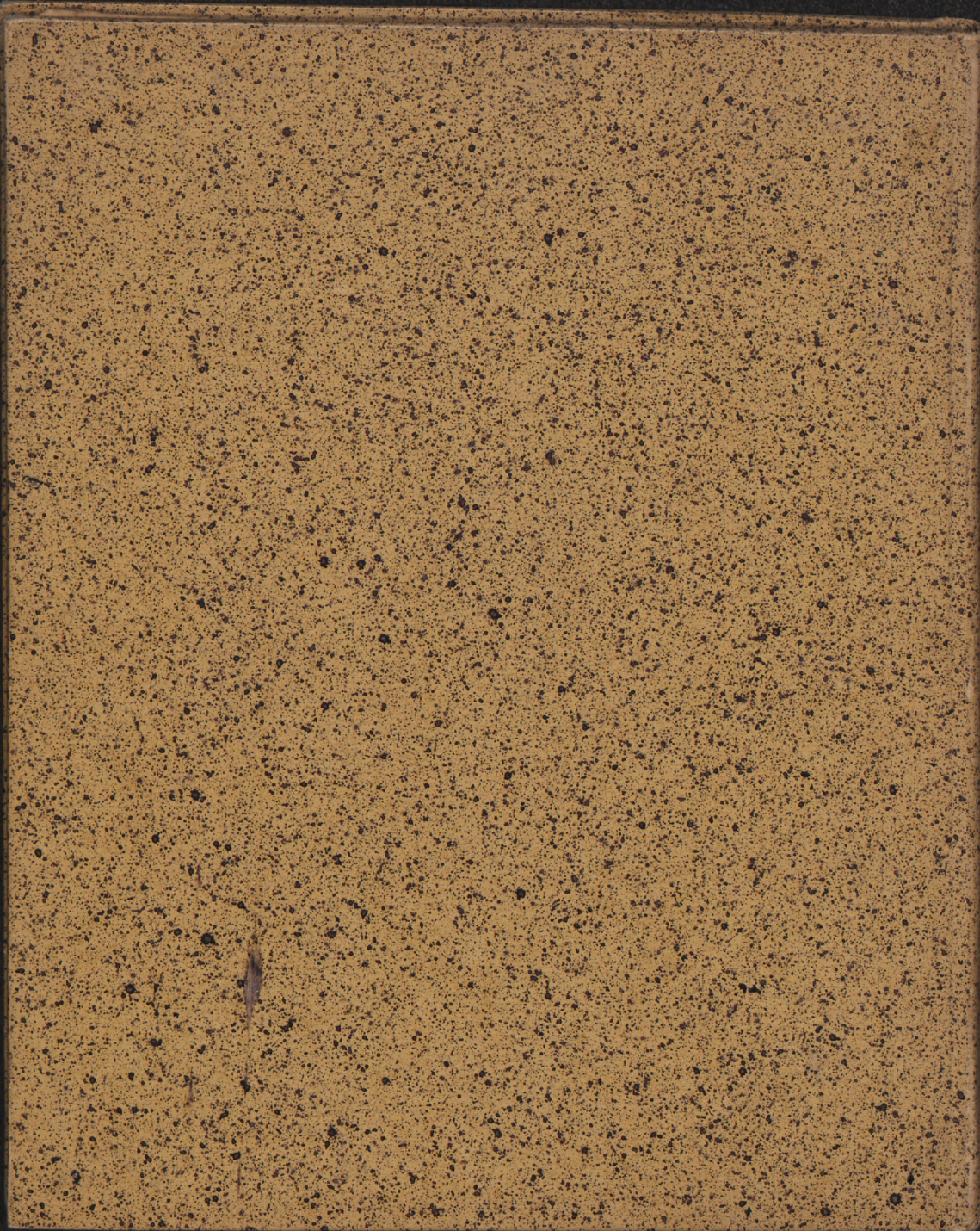
Lucas Goeb/ Guffrovienfis.

1790 curat
TOta ruens Lachesis, nunc & sors horrida sævit,
Pallida prosternit corpora magna Virum.
Mors tremebunda rapit, nexos dissolvit & artus,
Condensans juvenum, funera mista senum.
Nullum etenim dum sæva caput Proserpina vitat,
Omnes vi mortis contumulantur humo.
Hinc quos invasit jam sæva procella doloris,
Hi, positis curis, dimoveant gemitus,
Nec lachrymis spargant rorantibus ora, genasq;
Omnis enim lethi cogitur ire viam.

Doloris sensu affectus

Conrad Friedelieb, Pom.





PERSONALIA

ringe Zeitlang leben mügen? So würde J. S. G. gangen Lande er noch manche nutzbahre Dienste thun; Vnd würde J. S. G. in dero Fürstlichen Regiment/ ob dero vielen Sachen in beywohnend schaffe/ vnd Landes erfahrenheit/ seines vnter Nachs höchstnützlich gebrauchet haben? So wörschen/ in ansehung vnser/ Für seine Verfohn an liebe Gott es wol mit ihm gemacht: Denn erstlich/ gestorben ist / so bleibet dennoch sein Gedechnüß rühmlich in seinem Leben vnd Ampt verrichtet hat seiner Gruben in Ehren gedacht werden. Ist wol mit ihm gemacht/ vnd hochselig ist er das seine Seele lebet in ewiger Freud bey GOTTEN für/ vnd für? Weil er allhie eine gute Ritter schafft geübet/ Glauben vnd gute Gewisse behalten/ Sünd vnd Teuffel durch Christi Blutzig überwunden hat.

Derohalben hat ihm auch GOTT die Güttern/ noch in dieser Welt reichlich belohnet Segen des HERRN in vnd außser seinem Hause/ verspüret vnd vermercket hat. Doch gleichwol der HERR seiner hierbey mit dem lieben Creutz rufen/denn weil er GOTT lieb war/ so konte es nicht ohne Anfechtung konte er nicht bleiben/ inma auch als ein gläubiger Christ/ sein vielfeltiges Erfolgung vnd Wiedervertigkeit/ insonders sein Krankheit vnd Leibes Schmerzen empfunden GOTT still aufgehalten/ seinem Erlöser Christ

J

